



Sprechzettel: Den Krieg erklären – Russland, die Ukraine und Europa

I. Einstieg: Kartenfilm: Die Entwicklung der europäischen Staatenwelt

1. Europa um 1900: Nationalstaaten im Westen, Vielvölkerstaaten (Imperien) im Osten
 2. Europa nach 1918: Entstehung von Nationalstaaten in Ostmitteleuropa, nicht aber auf dem Gebiet der UdSSR, die ein Imperium bleibt. Die Ukraine wird zwar eine SSR, aber kein Staat.
 3. Europa nach 1945: Systemkonflikt, Kalter Krieg, NATO – Warschauer Pakt
 4. Europa nach 1990: „Sieg“ des Westens, Zerfall der UdSSR (Nachfolgestaaten am westlichen und südlichen Rand Russlands), staatliche Unabhängigkeit der Ukraine (per Volksabstimmung: 90% dafür), EU- und NATO-Ausdehnung nach Ostmitteleuropa
- ⇒ Russische Bedrohungsempfindungen trotz Ende des Systemkonflikts. Kontinuität der Furcht vor dem (kapitalistischen) Westen. Phantomschmerz über Verlust des Imperiums (UdSSR, Warschauer Pakt)

II. Russland. Die innenpolitische Lage

Zaristische Autokratie -> Bolschewismus/Stalinismus: **Fehlende demokratische und zivilgesellschaftliche Traditionen**. Russische „Revolution“ führte zur Alleinherrschaft der kommunistischen Partei, die bald zu einer bürokratischen Elitenherrschaft erstarrte. Mittel der Politik unter Stalin: Terror gegen eigene Bevölkerung, regelmäßige Säuberungen auch innerhalb der KPdSU

- In dieser Tradition hat sich seit dem Antritt von Putin (2000) die russische Präsidialdemokratie zu einer plebiszitären autoritären Herrschaft entwickelt. Politisches Vorgehen:
- Unterdrückung Pressefreiheit durch Abschalten oppositioneller Medien
- Unterdrückung der Opposition, auch durch Gewalt (Giftanschläge, politische Morde im In- und Ausland; Inhaftierungen [Alexej Nawalny], Anti-Kriegsdemonstranten),
- Kontinuität des Militarismus in der russischen Gesellschaft
- Traditionell rücksichtsloser Umgang mit Menschenleben
- Einfache Soldaten vielfach uninformiert über Auftrag und Standort
- Markante Kennzeichen fehlender Zivilgesellschaft: Homophobie, Unterdrückung der Frauen

Scheitern der Transformation in den neunziger Jahren durch unregulierte Marktliberalisierung: Unter anderem ehemalige KP-Funktionäre reißen sich die bisherigen Staatsunternehmen unter den Nagel. Entstehung einer **Oligarchenschicht** im Russland der neunziger Jahre. Oligarchen stützen die Herrschaft Putins (z. B. Verweis auf englische Fußballclubs als Eigentum russischer Oligarchen)



Ökonomische Probleme: Geringe Wirtschaftskraft (weltwirtschaftlich unerheblich), aber großer Rohstoffreichtum und weiterhin riesiges Militär. Hohe Staatseinnahmen durch Öl- und Gasexport, derzeitige Abhängigkeit Westeuropas. Energiewende in Westeuropa wird Russlands Einnahmen absehbar vermindern.

Aktuelle politische Ziele: Unter dem Vorwand einer militärischen Bedrohung durch die NATO Wiedererlangung der imperialen Größe der einstigen Sowjetunion, indem man die Nachfolgestaaten destabilisiert und von sich abhängig macht: 2008 Georgien, 2014 Annexion der ukrainischen Krim und Abspaltung östlicher Gebiete der Ukraine durch russlandfreundliche Separatisten. Seither latenter Krieg zwischen beiden Staaten. Ziel: Legitimation der autoritären Regierung, die ansonsten gegenüber der eigenen Bevölkerung nicht viel vorweisen kann.

Festigung des Weltmachtstatus durch globale Interventionen: Eingreifen in Syrien auf der Seite des Diktators Assad, Söldnertruppen in Afrika („Wagner“). Russische Analyse: Westen ist schwach, zerstritten, dekadent. Verhandlungen sollen am besten mit den USA auf Augenhöhe geführt werden.

III. Die Ukraine. Eine verspätete Nation

- Ukrainer sind eine slawische Nationalität (eigene Sprache), die im Gegensatz zu anderen Ethnien auch in der Zwischenkriegszeit keinen eigenen Staat dauerhaft etablieren konnten.
- Ukraine mit polnisch und habsburgisch geprägtem Westteil und eher russischgeprägtem Ostteil.
- Stalinistischer Terror in der Ukraine: Elitengenozid, Hungerkatastrophe („Holodomor“) 1932
- Ukraine Hauptkriegsschauplatz im Zweiten Weltkrieg. Wichtig: Ukraine im selben Maße Opfer Deutschlands wie Russland
- Fehlende Staatlichkeit bis 1991
- Staatliche Unabhängigkeit 1991 als Teil eines nachholenden Nationalismus in Staaten Ostmitteleuropas, die bis dahin unter der Hegemonie der Sowjetunion standen.
- 1994: Abgabe der auf ukrainischem Territorium stationierten Atomwaffen an Russland gegen Garantie der staatlichen Souveränität (Budapester Memorandum)
- Ähnliche Transformationsprobleme wie in Russland.
- 2004 (Orangene Revolution, Wahlen) und 2013/14 (Euromaidan) gegen einen russlandtreuen Präsidenten): Prowestliche Politiker gelangen, auch demokratisch legitimiert, an die Macht und streben Westintegration an. Russische Aussicht auf Reintegration der Ukraine in ein wieder erstarkendes Russland schwindet aufgrund der gesellschaftlichen Entwicklung in der Ukraine, die dynamischer verläuft als in Russland. Dazwischen (2010) aber auch Sieg des russlandfreundlichen Politikers Janukowitsch -> Zerrissenheit der Ukraine zwischen West- und Russlandorientierung
- Seit 2014 dominierende Westorientierung und Demokratisierung der Ukraine nach russischer Annexion der Krim und separatistischer Abspaltungen im Donbass.
- Zunehmende Entfaltung einer lebendigen Zivilgesellschaft.



- ⇒ Russischer Angriffskrieg auf die Ukraine als Folge der Zuwendung zum Westen, aber auch langfristig zu sehen als Wiedererrichtung des russischen Imperiums.

IV. Zusammenfassung: Was muss man über das Verhalten Russlands wissen?

- Imperiales Selbstverständnis: Ukraine gehört zu Russland („Kleinrussland“).
- Verlierer des Kalten Krieges (Zerfall der Sowjetunion)
- Atommacht, riesige Armee
- Keine demokratischen Traditionen (Autokratie -> Oligarchie)
- Tradition politischer Unterdrückung (Säuberungen)
- Militarismus
- Wirtschaftliche Rückständigkeit
- Abhängigkeit Westeuropas von russischen Rohstoffen (Öl, Gas), aber:
- Russland absehbarer Verlierer der Energiewende
- Weiter gestiegene Aggression der russischen Regierung seit Protesten in Belarus 2020 gegen manipulierte Präsidentenwahl

V. Medien in Russland und Deutschland

Russland: Staatsmedien: Staatlich kontrolliertes Propagandainstrument, Unterdrückung der Meinungsvielfalt, zielgerichtete Verbreitung regierungsoffizieller Narrative („Genozid“ an Russen in der Ukraine -> „Verteidigungskrieg“, „Friedenstruppen“). Ausweitung dieser Propaganda auf Westeuropa (Russia Today). Massive Unterdrückung der noch verbliebenen freien Medien seit Kriegsbeginn.

Deutschland: Öffentlich-rechtliche Medien: zwar politischer, aber kein direkter staatlicher/exekutiver Einfluss: Eigenständigkeit der Redaktionen, Widerspiegelung des gesellschaftlichen Pluralismus durch Darstellung verschiedener Positionen bei durchaus vorhandener Wertung im Sinne der Werte des Grundgesetzes.